

Europarat: Politische Erklärung der Gesundheitsminister : Gesundheitspflege - ein soziales Grundrecht

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Europarat: Politische Erklärung der Gesundheitsminister

Gesundheitspflege – ein soziales Grundrecht



Am 22. und 23. April dieses Jahres fand in Athen die 6. Konferenz der europäischen Gesundheitsminister zum Thema «Altern im 21. Jahrhundert» statt. In einer allgemeinen Erklärung hielten die Teilnehmenden die Ziele der Alterspolitik in ihren Ländern fest.

Die Alterspolitik gewinnt zunehmend an Bedeutung und entwickelt sich zu einer eigentlichen Bewegung», sagt Florence Gaillat, stellvertretende Leiterin der Stabsstelle Internationales beim Bundesamt für Gesundheit. Als Mitglied der vierköpfigen Schweizer Delegation verfolgte sie an der Ministerkonferenz in Athen die Diskussionen über die Grundsätze und Ziele der europäischen Alterspolitik. Damit stellen sich die Gesundheitsminister den ethischen, sozialen, gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Fragen, die sich durch die ständig steigende Zahl älterer Menschen in ihren Ländern ergeben.

An der diesjährigen Konferenz nahmen 32 Mitgliedstaaten des Europarates – die Hälfte von ihnen war auf Ministerebene vertreten – einige Länder als Beobachter und verschiedene Internationale Organisationen teil.

Autonomie auch im Alter

Als wichtig wurde von den Anwesenden das Ergreifen aller Massnahmen erachtet, welche älteren und alten Menschen möglichst lang Unabhängigkeit und Selbstständigkeit – und damit

Wohlbefinden – ermöglichen. Die Förderung der Gesundheit, vorbeugende Massnahmen zu ihrer Erhaltung, die Zusicherung aktiver Pflege bei behandelbaren Krankheiten, verschiedene Hilfeleistungen zur Unterstützung von pflegenden Familien und gezielte Rehabilitationsmassnahmen sollen einen frühzeitigen Autonomieverlust verhindern helfen.

Solidarität und Zusammenhalt

Mit ihrer allgemeinen politischen Erklärung schliesst sich die Ministerkonferenz dem Motto des Internationalen Uno-Jahres «Alle Generationen – eine Gesellschaft» an. Der Zusammenhalt unter den Generationen soll gefördert werden, indem in den Mitgliedstaaten ein realistischeres (und damit auch positiveres) Bild des Alterns geschaffen wird. Ältere Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Erfahrungsschatz und ihrer Kompetenz müssen in der Gesellschaft integriert bleiben und als vollwertiger Teil akzeptiert werden. Durch die Sicherstellung einer sozialen Infrastruktur und die Förderung einer positiven Lebenseinstellung sollen die älteren Menschen ihrerseits motiviert werden, sich weiterhin für diese Gesellschaft und ihren Platz darin zu interessieren.

Auf diesem Solidaritätsgedanken basiert schliesslich auch die Überzeugung, dass der Zugang zu Prävention, Gesundheitspflege und Behandlung für alle Menschen, unabhängig von ihrem Alter, gelten muss. In den Mitgliedstaaten sollen diskriminierende Kriterien im Gesundheitswesen bekämpft und eliminiert werden.

Effizienz in der Pflege

Die Schweizer Delegation wurde angeführt von der Gesundheitsdirektorin des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Alice Scherrer-Baumann. In ihrer Intervention brachte sie den heiklen Punkt der Effizienz in der Pflege zur Sprache. Sie löste damit eine lebhaftige Debatte aus, da sich gerade die im Bereich der Pflege erbrachten Leistungen nicht nach den üblichen volkswirtschaftlichen Kriterien messen lassen. In ihrer Intervention plädierte Alice Scherrer-

Baumann deshalb für mehr Freiraum für pflegende Organisationen und Institutionen: Erfahrungen würden zeigen, dass mit kreativen und fantasievollen Projekten die Wirksamkeit der Pflege verbessert werden könne.

Die von den Gesundheitsministern verabschiedete Erklärung hat keinen verbindlichen Charakter. Die interessanten Diskussionen, Interventionen und Auseinandersetzungen wertet Florence Gaillat aber als Zeichen für das wachsende Interesse an einer glaubwürdigen Alterspolitik in den Mitgliedstaaten. Wie ernsthaft sich die europäischen Länder mit dieser Herausforderung auseinandersetzen, zeigt sich auch daran, dass die nächste Konferenz bereits geplant ist: Im Herbst treffen sich die Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Finnland, um gezielt Fragen rund um die Unabhängigkeit im Alter zu diskutieren. uvo

**DRELLI'S
Hotel**

CH-7050 Arosa
Tel. 081 377 12 08 • Fax 081 377 46 90

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Arosener Berge.

Senioren-Preise (alles inbegriffen)

Zimmer mit Dusche/Bad, WC, Telefon
Radio und TV, Halbpension Fr. 77.–

Termin: 1. September bis 17. Oktober 1999
3. bis 23. Dezember 1999

Senioren-Pauschalen

Edelweiss	Fr. 550.–
1. September bis 17. Oktober 1999 1 Woche inkl. HP, Wanderpass für Bergbahnen und Grillplausch	
Goldener Herbst	Fr. 600.–
18. bis 25. September 1999 Jass- und Wanderwoche	
Weihnachts-Träume	Fr. 570.–
20. bis 26. Dezember 1999 6 Nächte HP, inkl. Festmenüs und Weihnachtsgeschenk	

✂

Coupon

Senden Sie mir kostenlos Arosa- und
Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____